



Arbeitsblatt 2: Die Natur als Lehrmeister

Wenn man Langeweile hat, gehen viele Kinder gerne ans Handy oder Tablet oder gucken etwas im Fernsehen. Bei der „Eco-Challenge“ in Südafrika geht das nicht.

1. Was stellst du dir unter einer „Eco-Challenge“ vor? Hinweise zu den englischen Wörtern findest du im Kasten rechts.
2. Lies den Artikel „Die Natur als Lehrmeister“ aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten vom 21.11.2022 auf der Seite 24, Die Bunte Seite. Beantworte danach die folgenden Aufgaben schriftlich:
 - a. Bei einer Eco-Challenge gibt es viel zu erleben. Was für Aufgaben hat der Wildhüter (= Ranger Damen Pheiffer)? Wobei konnte auch Ella mitmachen?
 - b. Bei der Eco-Challenge lernt man viel über Tiere und Pflanzen. Was kann man sonst noch lernen?

Aus dem Englischen übersetzt:

- „Eco“ ist die Kurzform von „ecological“ und heißt auf Deutsch „ökologisch“.
- „Challenge“ bedeutet „Herausforderung“.

Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse.

3. Würdest du an der Eco-Challenge teilnehmen wollen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, mit wem? Tausche dich mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn aus.
4. Bildet Kleingruppen mit 3-4 Kindern. Überlegt euch eigene Challenges, die ihr zu Hause oder in der Schule durchführen könnt. Passt dabei auf, dass ihr die Challenge ohne das Internet durchführen könnt und ihr so eure Umgebung und die Natur kennenlernt.
5. Stellt euch eure Challenges gegenseitig in der Klasse vor und erstellt gegebenenfalls eine Mind-Map dazu. Welche Ideen findet ihr besonders gut? Stimmt hierzu auch gerne ab.

Zusatzaufgabe:

Suche dir eine Challenge aus und führe sie alleine zu Hause oder mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern in der Schule durch. Halte deine Beobachtungen während der Challenge fest. Suche dir eine der folgenden Aufgaben aus:

1. Schreibe einen Brief an Ella Wood, in dem du von deinen Erfahrungen berichtest.
2. Schreibe einen kurzen Text zu deiner Challenge und schicke ihn an die Redaktion des Medienhauses Aachen. (Wir leiten deinen Text gerne weiter. Schreibe einfach eine E-Mail an: schule@promedia-maassen.de.)



Die Natur als Lehrmeister

Eine Eco-Challenge macht in Südafrika die Wildnis zum Lehrmeister. Bei der Expedition sind Handys und Tablets nicht erlaubt. Kinder und Jugendliche lernen dabei viel über Tiere.

HHLUHLUWE Vier Tage, an denen man nicht aufs Handy schauen kann. Trotzdem ist man verbunden, aber nicht mit dem Internet, sondern mit der Natur. Genau darum geht es bei einer sogenannten Eco-Challenge, einem neuen Expeditionsprogramm in Südafrika. Dabei sollen Kinder und Jugendliche zusammen mit ihren Eltern in der Wildnis etliche Herausforderungen bestehen. Unterstützt werden sie von Rangern. Das sind Menschen, die sich in der Natur gut auskennen, sie schützen und anderen etwas über sie beibringen. Man kann auch Wildhüter sagen. Unsere Reporterin hat die zehnjährige Ella Wood und deren Vater bei einer Eco-Challenge im Phinda Naturreservat an der Ostküste Südafrikas begleitet.

Schon sehr früh unterwegs

Zweimal am Tag geht es mit einem Wildhüter für mehrere Stunden auf Patrouille. Die erste beginnt kurz nach Sonnenaufgang um 5 Uhr, die zweite am späten Nachmittag. Denn wilde Tiere sind frühmorgens und kurz vor Sonnenuntergang am aktivsten. Auf dem Stundenplan steht: Wie erkennt man eine Löwenfährte? Wie sieht der Kot von Elefanten aus? Wie werden durch Wilderer gefährdete Nashörner an den Ohren markiert? Und wie verhalte ich mich, wenn ich einem Büffel begegne?

Ella Wood hockt im Schatten eines Dornbusches inmitten der Savanne. Mit einem Stock zieht sie vorsichtig einen Haarballen auseinander. In der Mitte kommen kleine Knochen zum Vorschein. Der Ranger Damen Pheiffer erklärt, dass



Ella Wood macht eine mehrtägige Expedition in die Wildnis.

FOTO: DPA

der Haarballen von einer Hyäne stammt. Das letzte Mahl der Hyäne sei eine kleine Gazelle gewesen. Als Nächstes montieren sie eine Kamerafalle in der Nähe eines Wasserlochs. Sie soll fotografieren, welche Tiere sich dort über Nacht tummeln. Das gibt nicht nur tolle Bilder. Wildhüter sammeln so wichtige Informationen über den Tierbestand und das Tierverhalten im Reservat.

Bei der Eco-Challenge geht es nicht nur darum, viel über Tiere und Pflanzen zu lernen. Wichtig ist auch die Arbeit im Team und miteinander zu sprechen. Ziel ist, die Natur wieder schätzen zu lernen und die virtuelle Welt einmal hinter sich zu lassen.

Das frühe Aufstehen sei schon schwergefallen, meint Ella Wood am letzten Tag der Expedition. Aber es seien die aufregendsten Tage ihres Lebens gewesen. Beim Abendessen mit den Eltern gibt es dann auch viel zu erzählen. Die sonst übliche Frage „Kann ich jetzt Fernsehen?“ fällt da nicht. (dpa)

INFO

Weißt du, was ein Ranger ist?

Ein Ranger (gesprochen: räindscher) oder eine Rangerin (gesprochen: räindscherin) passen auf Wildtiere und Pflanzen auf. Sie arbeiten meist in einem Naturschutzgebiet. Sie kennen alle Säugetiere, Reptilien und Vögel, die dort leben. Viele Wildhüter oder Wildhüterinnen haben zum Beispiel Zoologie, Biologie oder Botanik stu-

diert. Ranger und Rangerinnen haben gelernt, wie sie im Busch überleben und sich in der Wildnis orientieren können. Sie sind gute Spurensucher und Fährtenleser. Sie müssen auch alles über das Verhalten wilder Tiere wissen, wie diese leben, jagen und sich fortpflanzen. Zudem müssen sie fit sein, weil sie sich jeden Tag in

der freien Wildbahn bewegen. Diese Fachleute haben viele Aufgaben. Unter anderem schreiben sie alles über die im Schutzgebiet vorkommenden Tiere und Pflanzen auf. Zum Beispiel, wie diese sich verändern und was sie bedroht. Die Ranger haben immer ein Gewehr dabei. Sie schießen aber nur im äußersten Notfall. (dpa)

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

21.11.2022, Die Bunte Seite